

Schwarzwaldbacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwaldbacht G.m.b.H. Calw, Rotationsdruck:
A. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäftsführer:
Friedrich Hans Schaele, Angelegenheiten: Alfred Schaeffle
Sämtliche in Calw, D. N. L. 37: 3000, Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 261; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 4.
Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommene
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich 1.50 RM.
und 15 Pfg. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pfg.
Trägerlohn), Ausgabe B durch Träger monatlich 1.50 RM.,
einschl. 20 Pfg. Trägerlohn, bei Postbezug Ausgabe B 1.50 RM.,
einschl. 18 Pfg. Zeitungsgeld, zugl. 30 Pfg. Bestellgeld,
Ausgabe A zugl. 15 Pfg. für „Schwäbische Sonntagspost“.
Anzeigenpreis: Der großspaltige 46 mm-Raum 7 Pfg., Zeit-
teil mm 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Mengenrabatt E.
Erfüllungsort für beide Teile Calw.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 42

Calw, Samstag, 20. Februar 1937

4. (111.) Jahrgang

Der Führer brach der Motorisierung Bahn Eindrucksvoller Rechenschaftsbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Berlin, 19. Februar.

Am 11. Februar 1933 eröffnete der Führer die erste Automobilausstellung im nationalsozialistischen Deutschland mit einer programmatischen Rede, in der er seine Idee, die Idee der deutschen Motorisierung entwickelt. Damit wurde die Wiederaufrichtung der Kraftfahrzeug- und Motorenwirtschaft, der rasche Ausbau der deutschen Kraftfahrzeugbestände, die Schaffung eines dem modernen Kraftverkehr gemäßen Autostraßennetzes zu entscheidenden Aufgaben im Rahmen der Arbeitsbeschäftigung und der gewaltigen Behebung der Kraftfahrzeugmängel in den vergangenen vier Jahren ist ein überzeugendes Beispiel nationalsozialistischer Verbrauchspolitik und Verbrauchswerbung durch staatliche Initiative unter gefamtwirtschaftlichen und staatspolitischen Gesichtspunkten. Ins Werk gesetzt wurde sie vornehmlich durch steuerliche Maßnahmen, die eine durchschlagende Propaganda und sorgfältige Pflege des Kraftfahrverkehrs wesens begleiteten.

Ueber die Erfolge dieser Arbeiten gibt das Institut für Konjunkturforschung im Auftrag des Reichsverkehrsministers in einer kleinen Sonderchrift zusammenfassend Rechenschaft. Darin stellt es fest:

1. Der Inlandsabsatz von Personenkraftwagen hat sich seit 1932 verdreifacht, der Lastkraftwagenabsatz sogar verdreifacht. Ja, selbst die Zulassung von Kraftfahrzeugen ist seit 1932 auf das Dreifache gestiegen, obgleich sich die Nachfrage stärker vom Kraft- zum Kleinwagenmarkt verlagert hat.

2. Die Motorisierung hat in dieser Etappe des Aufbaues schon sehr erhebliche Fortschritte gemacht, obgleich ein großer Teil der neu eingestellten Automobile und Kraftfahrzeuge zunächst dem Ersatz überalterter, ausgedienter Fahrzeuge diente. Von Mitte 1932 bis Mitte 1936 stiegen beispielsweise die Personenkraftwagen von 561 000 auf 961 000, d. h. um mehr als 70 v. H. 1932 war in Deutschland auf je 100 Einwohner ein Kraftwagen im Verkehr, 1936 wurde schon je 54 Einwohner ein Kraftwagen gezählt.

3. Die Beschäftigung in der Kraftfahrzeugindustrie ist in vier Jahren von etwa 34 000 auf schätzungsweise 120 000 gestiegen. Zählt man die Arbeitenden in den Kraftfahrzeugindustrie unmittelbar vorgelagerten und nebengeordneten Industrien hinzu, so ergibt sich, daß durch die Herstellung

von Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeugteilen und Zubehör 1936 eine Viertel-Million Menschen Arbeit und Brot fanden.

4. Die Automobilindustrie ist nunmehr erstmalig rentabel geworden. Die Gesamtproduktion erreichte 1936 schätzungsweise 1,2 Milliarden Reichsmark, wurde also gegenüber 1932 vervierfacht. Entsprechend ist auch der Wert der von der Kraftfahrzeugindustrie an die übrige Wirtschaft erteilten Aufträge gestiegen. Das Institut für Konjunkturforschung schätzt ihn für 1936 auf 600 Millionen Reichsmark; 1932 war er auf nur 140 Millionen zusammengekommen. Für den Autobahnbau wurden im Rechnungsjahr 1933/34 bis 1936/37 mehr als 1 1/2 Milliarden Reichsmark verausgabt. Gleichzeitig wurden die Aufwendungen für das übrige deutsche Straßennetz stark gesteigert. Seit der Machtübernahme wurden hierfür fast sieben Milliarden RM. verausgabt. Von den 7000 km. geplanter Reichsautobahnen waren Ende 1936 schon 1048 km. dem Verkehr übergeben, im Bau befanden sich weitere 1462 km. und 1758 km. waren zum Bau freigegeben; Mitte 1936 waren unmittelbar an den Baustellen 130 000 Arbeiter beschäftigt.

Unter den gegebenen Umständen scheint es nicht unwahrscheinlich, daß der deutsche Markt 1937 schon eine Viertelmillion Personenkraftwagen wird aufnehmen können

Der Staatsakt am Heldengedenktage

Teilnahme des Führers — Der Reichskriegsminister hält die Gedenkrede

× Berlin, 20. Februar.

Am morgigen Heldengedenktage werden, wie seit der nationalsozialistischen Erhebung immer, im ganzen Reichsgebiet Gedenkfeiern veranstaltet, deren Träger in den Standorten der Wehrmacht der Truppenälteste des Ortes, sonst der Hofsprecher der Partei, ist. An den Aufmärschen nehmen außer den Truppen die NSDAP. und ihre Gliederungen, die angeschlossenen Verbände, die Soldatenbünde und die Hinterbliebenenverbände teil.

Der Staatsakt in der Berliner Staatsoper findet in Anwesenheit des Führers um 12 Uhr mittags statt und wird von allen deutschen Sendern übertragen. Er wird mit dem Trauermarsch aus Beethoven's „Eroica“ eingeleitet, den die Staatskapelle unter der Stabführung von Prof. Seeger zu Gehör bringt; es folgt die Gedenkrede des Reichskriegsministers. Den Abschluß bilden das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ und der gemeinsame Gesang der Nationalhymnen. Am Staatsakt nehmen der Führer, Generalfeldmarschall von Mackensen, die Reichsregierung, das Diplomatische Korps, die Reichsleiter, hohe Offiziere der alten und neuen Armee und Vertreter der Soldatenbünde und der Kriegshinterbliebenenverbände, sowie 36 Fahnen der alten Armee und 3 Fahnen der alten Kriegsmarine, schließlich auch General Krauß von der österreichischen Armee teil.

Nach Beendigung des Staatsaktes wird der Führer, begleitet von Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg, und von Generalfeldmarschall von Mackensen, im Ehrenmal unter den Linden einen Kranz niederlegen und den Vorbeimarsch der vier Ehrenkompanien abnehmen und anschließend die Kriegshinterbliebenen und Schwerkrriegsbeschädigten begrüßen.

Selbstverständlich wird der Heldengedenktage auch von den Reichsdeutschen im Auslande feierlich begangen werden. Bei einer Reihe von Feiern im Auslande werden deutsche Frontsoldaten die Ansprachen halten, so Reichskriegsopferführer Oberlin in Wien und Salzburg, Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer in Bern, Legationsrat Dr. Langmann in Graz und Ragenfurt, SA-Obergruppenführer von Jagow in Brüssel.

und daß auch der Auftrieb des Lastwagenabsatzes seinen Fortgang nimmt. Die nationalsozialistische Regierung ist entschlossen, die Motorisierung weiterzutreiben. Daher ist gerade die Treibstoff- und Gummierzeugung aus deutschen Rohstoffen einer der wichtigsten Bestandteile des neuen Vierjahresplanes.

Neuerungen auf der Autoschau

Wer auf der heute in Berlin eröffneten Autoschau 1937 Neuheiten sucht, kommt voll auf seine Kosten. 14 Neukonstruktionen sind das Ergebnis emsiger Arbeit. Sie schließen eine Lücke, die gerade durch die Entschleunigung des Reichsautobahnnetzes fühlbar geworden ist. Es handelt sich meist um Fahrzeuge zwischen der 2 und 3 Liter-Grenze mit fast durchweg windstärkigen Formen. Ihre Wertkammeraden stellen Weiterentwicklungen der bekannten Modelle dar, mit Verbesserungen an allen irgendwie möglichen Stellen.

Zum ersten Mal werden bei der Eröffnung der Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung die berühmtesten Meisterfahrer Deutschlands im feierlichen Rahmen des Tages sichtbar herausgestellt. Damit erfährt der deutsche Rennsport vor den Augen der Weltöffentlichkeit erneut die Anerkennung, die er sich nach seinen grandiosen Erfolgen für Deutschland in den letzten drei Jahren verdient hat.

Der Staatsakt in der Berliner Staatsoper findet in Anwesenheit des Führers um 12 Uhr mittags statt und wird von allen deutschen Sendern übertragen. Er wird mit dem Trauermarsch aus Beethoven's „Eroica“ eingeleitet, den die Staatskapelle unter der Stabführung von Prof. Seeger zu Gehör bringt; es folgt die Gedenkrede des Reichskriegsministers. Den Abschluß bilden das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ und der gemeinsame Gesang der Nationalhymnen. Am Staatsakt nehmen der Führer, Generalfeldmarschall von Mackensen, die Reichsregierung, das Diplomatische Korps, die Reichsleiter, hohe Offiziere der alten und neuen Armee und Vertreter der Soldatenbünde und der Kriegshinterbliebenenverbände, sowie 36 Fahnen der alten Armee und 3 Fahnen der alten Kriegsmarine, schließlich auch General Krauß von der österreichischen Armee teil.

Nach Beendigung des Staatsaktes wird der Führer, begleitet von Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg, und von Generalfeldmarschall von Mackensen, im Ehrenmal unter den Linden einen Kranz niederlegen und den Vorbeimarsch der vier Ehrenkompanien abnehmen und anschließend die Kriegshinterbliebenen und Schwerkrriegsbeschädigten begrüßen.

Selbstverständlich wird der Heldengedenktage auch von den Reichsdeutschen im Auslande feierlich begangen werden. Bei einer Reihe von Feiern im Auslande werden deutsche Frontsoldaten die Ansprachen halten, so Reichskriegsopferführer Oberlin in Wien und Salzburg, Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer in Bern, Legationsrat Dr. Langmann in Graz und Ragenfurt, SA-Obergruppenführer von Jagow in Brüssel.

Frontkämpferdank an den Führer

Berlin, 19. Februar.

Der Führer der italienischen Frontkämpferabordnung Carlo Delerzio drahete an den Führer und Reichskanzler: „Adolf Hitler. Im Augenblick, in dem die Frontkämpfer nach Bildung des Statuts und nach Vereinbarung des Programms des Ständigen Internationalen Ausschusses sich trennen, erneuern sie Ihnen, der Regierung und dem deutschen Volke den Ausdruck ihres tiefen Dankes. Jeder von uns wird eine besondere und unaussprechliche Erinnerung an die Stunden bewahren, die wir in Ihrem Hause verbracht haben, wo wir den Führer als Menschen kennen lernten und so jede Distanz aufgehoben schien in jenem Kameradschaftsgeist, den die Soldaten auf die Völker auszu dehnen sich vornehmen.“

Das Neueste in Kürze

Die letzten Ereignisse aus aller Welt

Der Hauptauschuss des Nichteinmischungs-ausschusses hat gestern beschlossen, daß das Freiwillegenverbot am Sonntag, 21. Febr., um 8 Uhr allgemein in Kraft treten soll. Hierzu gaben die im Hauptauschuss vertretenen Mächte ihre Zustimmung. Die endgültige Regelung der Seetontrolle wird erst in den nächsten Tagen erfolgen.

Amlich wird in Moskau die Abberufung des bisherigen Sowjetbotschafters bei den spanischen Bolschewisten, Moses Rosenbergs, mitgeteilt. An die Stelle Rosenbergs tritt Leo Jakobson-Gaitis, der bisher ein Sowjetkonsul in der Türkei inne hatte.

Die nationalen Truppen haben im Laufe des Freitagvormittags die Ortschaft Albuñol, 80 km. westlich von Almeria, erobert. Die nationale Offensive an der Guadalaquivarafront nordwestlich von Madrid wurde mit gutem Erfolg fortgesetzt. Ebenso schreitet die neue Offensive im Jarama-Weichschnitt südöstlich von Madrid günstig fort.

Die Wiener Blätter beginnen bereits mit der Veröffentlichung von Begründungsartikeln zum Empfang des Reichsaußenministers von Neurath und seiner Begleitung. Die deutschen Gäste werden am Sonntag in Wien erwartet.

In der Salzammergutstadt Gmunden beschloß eine Gruppe von Personen, dem Reichsführer München eine Winterhilfsspende von 59 Schilling zu übermitteln. Der Antrag des Planes wurde verhaslet und mit der Begründung, daß die Sammlung für die deutsche Winterhilfe einer Betätigung für die verbotene NSDAP. gleichkomme, zu 220 Schilling Geldstrafe verurteilt.

In Liberia (Palästina) kam es gestern zu Unruhen, als ein jüdischer Verband einen Marsch durch die Stadt durchführte und dabei die arabische Bevölkerung provozierte. Die Araber setzten sich zur Wehr und eine allgemeine Schlägerei brach aus. Die Polizei griff mit der Schußwaffe ein, geriet aber selbst in Bedrängnis. Daraus wurde Militär eingesetzt.

Ueber 2000 Streikende, die Mehrzahl Frauen, halten in Detroit (USA.) fünf Fabriken, darunter zwei Zigarrenfabriken und eine Großbäckerei, besetzt, um hierdurch die verlangte Lohnerhöhung zu erzwingen.

In Waukegan (Illinois) fand zwischen 125 Polizeibeamten und Sektirektern, die sich weigerten, einem Gerichtsbeschl. zur Räumung von zwei Metallfabriken Folge zu leisten, ein heftiger Kampf aus.

Ein australisches Verteilungszeug, das in der Nacht zum Freitag mit 7 Personen an Bord von Brisbane nach Sidney gestartet war, wird seitdem vermisst.

Erlebnis des Krieges

Zum Heldengedenktage 1937

Als der große Krieg begann, waren wir noch Kinder. Mit verständnislosen Augen folgten wir den singenden und bekränzten Regimentern, die nach Osten und Westen an die Front zogen. Ebenso verständnislos sahen wir jene stillen Züge von den Schlachtfeldern zurückkommen, die das rote Kreuz auf weißem Grund trugen. Stärker schon ist uns die Zeit in Erinnerung, als die Mutter das Brot schmaler schnitt und sie oft genug statt der gewohnten Mahlzeit eine kärgliche Suppe auf den Tisch setzen mußte. Ja, wir erinnern uns auch noch, wie schwache Frauen und Mütter das schwere Werk der Männer tun mußten und wie viele von ihnen in unermeßlichem Schmerz um den Vater, den Sohn, den Bruder Trauer trugen. Wir sahen sie auch zurückkommen, die hageren und kranken Gestalten, die Wochen und Monate im Schützengraben gelegen hatten. Es sind uns auch noch gegenwärtig die Zeitungen, deren Letztern ruhmreiche Siege verkündeten, so oft aber jene scheinbar belanglosen und doch so schwerwiegenden Worte „Im Westen nichts Neues“ brachten.

Dies Erlebnis des großen Krieges liegt dumpf in der Erinnerung der jetzt 30jährigen. Wenige von uns nur mögen es erfahren haben, was der Krieg in Wirklichkeit gewesen ist, welche Opfer und welche Taten er in sich schloß. Um das große Erlebnis des Krieges wissen allein die Männer und die Soldaten. Nicht einmal ihre Worte vermögen es nachzuformen, weder das Grauen der Materialschlacht noch die menschliche Größe, durch die sie aller Schrecken und aller Leiden Herr wurden. Als der Krieg dann vorbei war, da ist viel von den riesigen Opfern gesprochen worden, die unvorstellbaren Zahlen der Toten wurden oft genannt und doch haben weder die Erlebnis selbst noch die Erinnerung daran es vermocht, die Vernunft und den Willen zur Verständigung in den Völkern heißer zu entflammen.

Das neue Jahrhundert, ja, das kommende Jahrtausend kann sich aber nur gestalten aus dem Zusammenbruch der Vergangenheit, der neue Kräfte geboren hat. Auch die damalige Jugend, die heute teilnehmen will am neuen Aufbruch, muß von diesem Erlebnis erschüttert und ergriffen sein; sie weiß das, und so haben sich die meisten mit dieser großen und schweren Zeit auseinandergesetzt. Als einer, der zu dieser Generation gehört, will ich zu schildern versuchen, wie mir der Krieg 15 Jahre nach seinem Ende gegenwärtig wurde.

Was der Krieg wirklich bedeutet hat, haben wir als Kinder, wie ich eingangs sagte, nie in voller Schwere begriffen. Erst als ich mitten unter den 55 000 Kreuzen deutscher Kriegsgräber im Friedhof Maison blanche bei der Voretzhöhe stand, und als späterhin auf dem Douaumont das Schweigen des erstorbenen Schlachtfeldes den Schlag des Herzens stoßen ließ, wurde mir jäh bewußt, was Krieg ist. An diesen beiden Stätten ist er mir mit all seinen Schrecken, mit dem Furchtbaren, was er für ein Volk bedeutet, gegenwärtig geworden. Ich habe aber zugleich ahnen können, wie ungeheuer die Kraft sein muß, die eine ganze Generation von Männern bereit macht, solche Opfer auf sich zu nehmen, um der Heimat, um des Vaterlandes, um Deutschlands willen. Wo 55 000 deutsche Krieger im Tode vereint nebeneinander liegen ohne Unterschied der Herkunft, der Bildung, ohne Unterschied ob Mann oder Offizier, da erstand in mir groß und erhaben der Begriff und die Vorstellung von der Kameradschaft der Front. Auf den felsbrocken des Douaumont, wo sich heute noch soweit das Auge reicht, ein ödes Trümmerfeld weitet, dem kein Baum, kein fruchtbarer Halm, sondern nur dürres Gras, Mohndolmen und Winen entsprossen, da habe ich etwas von dem täglich sich erneuernden Opfer des heldenhaften Soldaten erfaßt, dem niemand an Hingabe, an Selbstentäußerung und Tapferkeit gleichkommt. Solche Stunden der Besinnung und des Erlebens an den deutschen Kriegsgräberstätten auf den Schlachtfeldern müssen sich jedem, der einmal dort stand, unaussprechlich in die Seele brennen. Mir jedenfalls geht es so, daß im

Schwarzes Brett

Parteilich, Nachdruck verboten.

Partei-Organisation

Wau Kreis Ortsgruppen
N.S.D.A.P. Kreisleitung Calw. Der Kreis-
leiter.
 Die Pol. Leiter des Kreisstabes, der Ortsgruppe und der angeschlossenen Verbände sowie der Spielmannszug beteiligen sich vollständig an der Feldengedenkfeier am Sonntag, Antreten 10.30 Uhr bei der Kreisleitung, Dienstanzug bzw. Uniform.

Partei-amer. gesteuerten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Kreisjugend-
walter.
 Die Wettkampfsgruppen „Nahrung und Genuss“, „Eisen u. Metall“ (Elektromechanik, Flaschner, Hilfsarbeiter) treten am Montag, 22. Februar, morgens 7.30 Uhr, an der Gewerbeschule (Brühl) zum Reichsbewerbswettkampf an. Die Wettkampfsgruppe „Bau“ ist am Montag, 7.45 Uhr und die Gruppe „Triebe“ 8 Uhr ebenfalls an der Gewerbeschule (Brühl) angetreten. Vesper mitbringen.
Nat.-Soz. Kriegssopferverforgung, Ortsgr.
 Calw. Kameraden und Kameradenfrauen treffen sich am Feldengedenktag 10 Uhr 45 beim Oberamt. Nege Teilnahme wird erwartet.

„J., u., u., u., u.“

Hilfer-Jugend, Unterbau. Bücherausgabe. Es wird um Rückgabe folgender ausgeliehener Bücher ersucht: „Seetenfel“, „Gruppe Bofemüller“, „Der Behrwohlf“, „Hilferjugend, Idee u. Gestalt“, „Vom Kaiserhof zur Reichsanstalt“ und „Der Herrgottsbacher Schülermarisch“. Reihgebühren mitbringen! Pro Buch

und 2 Wochen 15 Pfg. — Annahme und Neuausgabe heute ab 19.30 Uhr und morgen anlässlich der Führertagung.
Hilfer-Jugend Gef. 8/126. Die ganze Gefolgschaft mit Sonderformationen tritt am Sonntag vorm. um 10 Uhr am HZ-Heim an. Trauerband anlegen. Sämtliche Beurlaubungen sind für diesen Dienst ungültig. Die Scharführer haben an der Führertagung des Bannes am Samstag und Sonntag teilzunehmen.
D.J. Stamm II/126. Stammsführer. Zu der heute, 20. ds. Mts., beginnenden Führerschulung haben die Fähnleinführer um 17.45 Uhr pünktlich und vollständig in der Jugendherberge Calw zu sein.

Lockerung der Zulassungssperre für Steuerberater

Staatssekretär Reinhardt kündigte am Freitag in einem Vortrag im Rahmen des Steuerinstituts der Handelshochschule in Leipzig die Verordnung und einen Erlaß an, wonach mit Wirkung ab 1. März die Zulassungssperre, die seit Anfang April 1933 für den Beruf des Steuerberaters (Steuerbevollmächtigten) besteht, gelockert wird.

Wie wird das Wetter?

Vorherige bis Samstagabend: Bei teilweise lebhaften Winden aus Südwest bis West meist bewölkt und weitere Niederschläge, auch in den höheren Lagen nur teilweise als Schnee. Zunächst ziemlich mild, später wieder Abkühlung und zwischenzeitlich leichte Aufhellung.
Vorherige für Sonntag: Weiterhin unbeständige Witterung. Nach vorübergehender Abkühlung erneute Erwärmung wahrscheinlich. In höheren Lagen Niederschläge nur zum Teil als Schnee.

Wildberg, 19. Febr. Frau Anna Schanz geb. Stoll, Wagnermeisters-Witwe, beging kürzlich ihren 88. Geburtstag. Frau Schanz ist 1849

in Wart geboren und führt trotz ihres hohen Alters den Haushalt ihres Sohnes, des Wagnermeisters Gg. Schanz, Wildberg, seit 1935.
Altensteig, 19. Febr. Aus dem Glücksfajen der Winterhilfs-Lotterie wurde am gestrigen Markt ein Gewinn von 50 RM. gezogen. Der glückliche Gewinner aus einem Nachbarort wird selten so befriedigt vom Markt heimgeführt sein.
Felsbühlener Kr. Nagold, 19. Febr. Der hies. Viehversicherungsverein beschloß bei der Generalversammlung am letzten Samstag, in Zukunft nur noch solches Vieh in die Versicherung aufzunehmen, das nicht vom Juden gekauft ist.

Gochdorf, 19. Febr. Bei Bauarbeiten im örtlichen Schotterwerk verunglückte der 39 J. alte Gemeindefrontheimer Friedrich Seeger. Beim Tragen eines Stückes Bauholz kam er unter dieses zu liegen. An dem schweren Schädelfraktur, den er sich dabei zugezogen hatte, starb er nun im Krankenhaus in Horb.

Herrenberg, 19. Febr. Mit Beginn dieses Jahres wurde eine Soldatenkameradschaft des Kreises Herrenberg im deutschen Soldatenbund gegründet. Die Kameradschaft zählt heute 45 Mitglieder.

Unterlengenhardt, 19. Febr. Bei der Versteigerung der Grundstücke des verst. Schmiedemeisters Krauß erwarb die Gemeinde das Wohnhaus für 4000 RM. Es soll nach den erforderlichen Instandsetzungsarbeiten der Hitler-Jugend als Heim überlassen werden.

Kapfenhardt, 19. Febr. Die Luftschutzhilfe Schönbühl beendete vergangenen Samstag mit 64 Teilnehmern, 34 Männern und 30 Frauen, ihren 6. Grundschulungslehrgang für Luftschutzhilfsauswärter. Insgesamt sind jetzt in den Gemeinden Schönbühl, Langenbrand, Oberlengenhardt, Schwarzenberg und Kapfenhardt 469 Luftschutzhilfsauswärter, 181 Männer und 288 Frauen, in allen Fragen des Luftschutzes ausgebildet worden. Eine Übung mit anschließendem Kameradschaftsabend bildete den Abschluß des Lehrgangs.

Nach Stuttgart wird eine Abteilung der SS-Totenkopfverbände gelegt

Stuttgart, 19. Februar

Wie bereits kürzlich berichtet, erhält Stuttgart als Sitz des SS-Oberabschnitts Südwest ein SS-Sonderkommando der SS-Totenkopfverbände, das durch den I./SS-TB. „Oberbayern“ aus Dachau gestellt wird. Neben verschiedenen Sicherheitswachen wird das Kommando u. a. auch die Ehrenwache bei dem Reichsstatthalter von Württemberg SS-Gruppenführer Murr, beziehen.

Es handelt sich bei den SS-Totenkopfverbänden um eine noch junge Truppe. Ihre Anfänge gehen zurück auf das Jahr 1933, als es galt, aus den Reihen der allgemeinen SS sogenannte Wachkommandos zu formieren, denen die Aufgabe der Bewachung der Konzentrationslager zufiel. Aus diesen Wachkommandos entstand alsbald die SS-Wachtruppe, aus dieser wiederum die SS-Totenkopfverbände. Sie sind innerhalb des Reiches in Berlin zentral zusammengefaßt und bestehen aus kasernierten Einheiten, die vornehmlich Sicherheitsaufgaben zu erfüllen haben. Als äußeres Abzeichen — vornehmlich gegenüber der SS-Verfügungstruppe — tragen sie den silbernen Totenkopf am Kragenspiegel.

Marktberichte:

Viehpreise. Gaidorf: Ferkeln 500—625, Kühe 150—625, Jungvieh 125—360 RM. — Sauglau: Kalb I 440—540 II 340—440, Rinder und Jungvieh 80—280, Kälberfähe 340 bis 550 RM. je Stück.
Weilheimer Marktbericht. Schweine markt: 60 Käufer, 60—140 RM das Paar; 650 Milchschweine, 28—54 RM das Paar. Handel lebhaft; Preise aufsteigend.
Viehmarkt: Ochsen 540—610 RM, Stiere 350—460 RM, Kühe 220—640 RM, Kalb I 420—710 RM, Einsteckvieh 130—380 RM je das Stück. Handel gedrückt; Preise fest.

Oberkollbach, 19. Februar 1937.

Todesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater

Benjamin Wentsch

Schuhmacher

nach längerem Leiden im Alter von 34½ Jahren in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag nachmittag 1/3 Uhr.

Siehdichfür, den 20. Februar 1937.

Todesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treu-beforgter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Ambeer

nach langem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 69 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Ambeer mit Kindern

Beerdigung Sonntag mittag 1 Uhr

Wahnezoll vom Kloster-Labor Alpirsbach/Schwarzw. befreit auch Sie von

Rheuma, Gicht, Ischias

Hexenschuß und Verrenkungen, Gelenk- u. Nervenschmerzen, Sie freuen sich wieder Ihres Lebens. Große Fl. RM 1.74 Spezial-Doppelst. RM 2.56; also **Wahnezoll** aus Ihrer Apotheke

Gute **Rug- und Schaffkuh** mit dem sechsten Kalb verkauft **Fritz Kofl, Simmozheim**

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen Ba versteigert **Montag, 22. 2., 11 Uhr in Bad Teinach:**
 1 Schrebitisch, 1 Schrebitischstisch, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 1 Büfett, 1 Nähmaschine (Rhönig).
 Zusammenkunft beim Rathaus. **Gerichtsvollzieherstelle.**

Hierfort Tappz-Ansicht! Garantie-Fabrik. mit Freilauf 28. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100. 105. 110. 115. 120. 125. 130. 135. 140. 145. 150. 155. 160. 165. 170. 175. 180. 185. 190. 195. 200. 205. 210. 215. 220. 225. 230. 235. 240. 245. 250. 255. 260. 265. 270. 275. 280. 285. 290. 295. 300. 305. 310. 315. 320. 325. 330. 335. 340. 345. 350. 355. 360. 365. 370. 375. 380. 385. 390. 395. 400. 405. 410. 415. 420. 425. 430. 435. 440. 445. 450. 455. 460. 465. 470. 475. 480. 485. 490. 495. 500. 505. 510. 515. 520. 525. 530. 535. 540. 545. 550. 555. 560. 565. 570. 575. 580. 585. 590. 595. 600. 605. 610. 615. 620. 625. 630. 635. 640. 645. 650. 655. 660. 665. 670. 675. 680. 685. 690. 695. 700. 705. 710. 715. 720. 725. 730. 735. 740. 745. 750. 755. 760. 765. 770. 775. 780. 785. 790. 795. 800. 805. 810. 815. 820. 825. 830. 835. 840. 845. 850. 855. 860. 865. 870. 875. 880. 885. 890. 895. 900. 905. 910. 915. 920. 925. 930. 935. 940. 945. 950. 955. 960. 965. 970. 975. 980. 985. 990. 995. 1000.

Monakam, 19. Februar 1937

Todesanzeige

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied unerwartet rasch mein lieber Mann, mein guter Vater, unser treuer Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Gloß

Hirschwiert

In tiefem Leid:
**Hane Gloß, geb. Weiß
 Hilde Gloß
 und die Geschwister.**

Beerdigung Sonntag nachm. 2 Uhr.

Stammheim, den 18. Februar 1937

Dankfagung

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme während der Krankheit und dem Heimgang meines lieben Mannes, unseres lieben Bruders und Schwagers

Georg Rober

Pfästerer

Sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer für die trostreichen Worte, dem Leichenchor für den erhebenden Gesang, den Herren Ehrenträgern, der Kriegerkameradschaft und allen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitete haben.

**Marie Rober, geb. Schäuble
 Familie Christian Schäuble, Schmied**

Ottenbronn
 Ein 6 Monate altes (wuchsiges)

Einstellrind

fehlt dem Verkauf aus **Sob. Luß**

Schwere, schöne 34 Wochen trüchtige

Kalb

welche angewöhnt ist verkauft **Christian Ritter, Stammheim**

Inserieren bringt Erfolg!

Wer einmal M. Brodmanns gewürzte Futterfalkmischung **Zweeg-Mark** gefüttert hat, bleibt dabei u. kauft nur noch Original-Brodmann

mit dieser **M. Brodmann** Garantie-marke

Die günstige Wirkung dieses zuverlässigen Viehfutters erklärt **M. Brodmanns „Ratgeber“**. Neue (10.) Ausgabe mit neuesten Fütterungsratschlägen kostenlos in den Verkaufsstellen oder von M. Brodmann Chem. Fabrik, Leipzig-Entritzsch.

Liebelsberg, den 20. Februar 1937.

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers und für den erhebenden Gesang beim Hinscheiden unserer lieben Schwester und Tante

Christine Schroth

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Personalgesuche

nach außerhalb unseres Kreises schreibt man am zweckmäßigsten in Württembergs größtem Anzeigenblatt

„Schwäbische Sonntagspost“

aus. Auflage fast 150 000 im ganzen Schwabenland.

Anzeigenannahme beim Verlag der „Schwarzwald-Wacht“. Dienstags jeweils Anzeigenschluß für betr. Sonntagsnummer.

Das „Schwarze Korps“

im neuesten Inhalt: Weitere Vorschläge erwünscht — Ahnenerhebung einst und heute — Splendid Isolation — Das politische Weltbild (XXII. Die Gegenwart) — Ein Franzose über Deutschland — Der Klub der Ratlosen. **Wochenausgabe einschließl. Zustellung durch Träger 17 Pfg.** Bestellung jederzeit b. Verlag der „Schwarzwald-Wacht“. Einzelnummern auch im örtlichen Buchhandel.

Sie wissen doch, daß jeden Mittwoch ein Transport großer und kleiner **Hoguer Einstellschweine** bei mir eintrifft, was wohl der beste Beweis für die Vorteilhaftigkeit dieses Schweines ist. Bestellen Sie oder besuchen Sie mich, denn es lohnt sich und zwar auch bei einzelnen Stücken. Die geringe Bahnfracht wird durch das Gedeihen der Schweine reichlich ersetzt. Die Tiere können sofort abgegeben werden. Transportmaterial zur Verfügung. Tiere bis zu 150 Pfund Lebendgewicht.

Fritz Hoffmann Schweinereierzeuger **Fellbach**

Jetzt ist aber ein Haupttreffer fällig!

Reichs-winterhilfe Lotterie

SOFORTIGER GEWINNENTSCHEID

LOSPREIS **50 PFENNIG**

